



Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für Migration und Integration der Stadt Mainz

am 10.07.2025

Anwesend

- Vorsitz

Hosseini, Masoumeh Sima

- Mitglieder

Andreiko, Ivan
Augustin, Sophie
Bayram, Nihal
Berg, Valentina
Bicknell, Teresa
Boos-Waidosch, Marita
Cavlak, Semih
Cavusoglu, Ahmed
Comagic, Slobodan, Dr.
Fernández-Castano, Christina
Frohnweiler, Andrea
Hagels, Hansjörg, Dr.
Kramer, Lilly
Özbey, Hevin
Pavlenko, Semen
Rabynovych, Olena
Resch, Brunhilde
Ulu, Mücahit
Vasquez-Caicedo Le Roux, Gloria

- Schriftführung

Wittmer, Carlos

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Bastian, Tetyana
Cavusoglu, Melike
Cidirli-Kocak, Esra
Dispinar, Celal
Ertürk, Ümit
Herr, Kathleen
Holle-Weber, Caroline, Dr.
Karabulut, Hasan

Roos, David
Sari, Emre
Seker, Ebru

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 7. April 2025
2. Verpflichtung neuer Mitglieder
3. Austausch mit dem Beauftragten der Landesregierung für Migration und Integration
4. Vorstellung des Frauennotrufs Mainz e. V.
5. Interkulturelle Woche 2025
6. Berichte aus den Ausschüssen/Gremien
7. Einwohner:innenfragestunde
8. Sonstiges

Die Geschäftsstelle stellt mit 19 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest. Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gäste. Sodann erfolgt der Einstieg in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 7. April 2025**

Diese wurde am 10. April 2025 versendet. Dazu gibt es keine Anmerkungen. Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 2 **Verpflichtung neuer Mitglieder**

Von der Liste „Internationaler Dialog“ ist Susana Castillo Barbosa ausgeschieden. Ihre Nachrücken ist Olena RabyNovych. Gemäß der §§ 56, 30, 20 und 21 wird Olena RabyNovych von der Vorsitzenden vereidigt.

Punkt 3 **Austausch mit dem Beauftragten der Landesregierung für Migration und Integration**

Der Landesbeauftragte für Migration und Integration begrüßt den Beirat und berichtet, dass er 1987 in ebendiesem Gremium mit seiner Integrationsarbeit begonnen hat. Er teilt mit, dass seither die Anzahl der Beiräte für Migration und Integration sich nicht nur vom Selbstverständnis geändert haben, sondern auch die Dichte in so einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz habe zugenommen. Nach den letzten landesweiten Beiratswahlen werden einige Kommunen noch Beiräte nachberufen, so dass er davon ausgeht, dass es zeitnah rund 90 Beiräte für Migration und Integration in Rheinland-Pfalz geben wird.

Er berichtet von derzeitigen Projekten und Maßnahmen, die das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration umsetzt. So gibt es weiterhin die landesgeförderten Sprachkurse, er bedauert die unstete Zu- und Abnahme der vom BAMF geförderten Kurse. Auch die personelle Anzahl in den vom Bund geförderten Migrationsberatungsstellen ist nicht immer gleichbleibend, so dass auch hier das Land nachhilft und auffängt.

Die Migrationsbeauftragte des Bundes wird mit den Landesbeauftragten im Herbst ein Projekt starten, das sich Digital Streetwork nennt. Es geht um digitale Sozialarbeit im Internet, Ratsuchende in allen möglichen Lebenslagen können sich hierhinwenden, aber die geschulten, mehrsprachigen Sozialarbeiter:innen werden auch aktiv und aufsuchend in Gruppenchats oder Social Media-Kanäle ihr Angebot bekannt machen. Er betont hier die überschneidende Zusammenarbeit zwischen Bund und Länder und gibt ein aktuelles Beispiel für eine überschneidende Zusammenarbeit zwischen Ländern und Kommunen. Hier startet nach der Sommerpause die sogenannte Kooperationsstrategie, die letzte Woche von Staatsministerin Binz vorgestellt wurde. Es geht um eine Absichtserklärung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und den Kommunalen Spitzenverbänden. Sie beinhaltet die vertragliche Zusicherung, fokussierter im Themengebiet Integration und Migration zusammenzuarbeiten und sich zu verzahnen. Konkret gemacht wird dies an einer Fördersumme von jährlich 3 Millionen Euro. Damit sollen in den 36 rheinland-pfälzischen Gebietskörperschaften sogenannte Integrationsmanager:innen installiert werden, die entweder die bestehende Integrationsarbeit vor Ort verstärken oder noch nicht vorhandene Integrationsarbeit etablieren sollen.

Er beendet seinen Vortrag mit dem Verweis auf den Landesplan gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, die Antidiskriminierungsberatungsstellen des Landes und die vor einem halben Jahr abgeschlossenen Staatsverträge mit vier muslimischen Landesverbänden in Rheinland-Pfalz.

Es wird gefragt, was genau die Beratungsstellen für eine Beratung anbieten. Der Landesbeauftragte antwortet, dass telefonisch oder vor Ort eine Klärung der Notfallsituation versucht wird. Komplexere Fälle werden unter Umständen weiter verwiesen, allerdings werden alle Fälle dokumentiert und statistisch festgehalten.

Es wird gefragt, inwieweit die Migrationsberatungsstellen interkulturell geöffnet sind. Er antwortet, dass eigentlich die gesamte Beratungslandschaft entsprechend sensibilisiert ihre Beratung anbieten sollte. Von seinen Touren durch das Land hat er allerdings den Eindruck, dass die Wohlfahrtsverbände mehrteilig Personal mit Migrationsgeschichte einstellen, zumindest im Bereich der Migrationsberatung.

Der Eindruck wird mitgeteilt, dass Lehrkräfte, die Kurmandschi sprechen, von der ADD als Lehrkräfte für Herkunftssprachenunterricht an Schulen nicht zugelassen werden. Er antwortet, dass hier wohl die entsprechenden Zulassungskriterien ausschlaggebend sein könnten; er nimmt das Thema aber mit.

Zum Abschluss debattiert der Beirat mit dem Landesbeauftragten noch über den derzeitigen Arbeitsmarkt und die entsprechende Lage. Er teilt mit, dass er sich auf Bundes- und Länderebene ein breiteres ressortübergreifendes Zusammenarbeiten erhofft. Gleichzeitig habe sich schon einiges getan, wie zum Beispiel die Zentralisierung der Ausländerbehörden in Kaiserslautern.

Allerdings gäbe es einige wichtige Bereiche, zum Beispiel die Pflege, wo im Bereich Fachkräfteeinwanderung, Anerkennung und Qualifizierung noch viel Luft nach oben sei.

Er verweist noch auf zwei Studien zur mangelnden Zufriedenheit von eingewanderten Fachkräften in Deutschland:

<https://www.fes.de/abteilung-analyse-planung-und-beratung/artikelseite-apb/fes-diskurs-aufwiedersehen>

<https://iab.de/fachkraeftebedarf/>

Punkt 4 **Vorstellung des Frauennotrufs Mainz e. V.**

Die Mitarbeiterin des Frauennotrufs stellt anhand ihrer Präsentation die Arbeit des Frauennotrufs vor. Sie betont, dass der Frauennotruf Mainz e. V. zukünftige Bewerbungen von Mitarbeiterinnen mit Migrationsgeschichte ausdrücklich begrüßen würde. Dies war leider bisher nicht der Fall. Die Präsentation ist im Anhang dieser Niederschrift.

Punkt 5 **Interkulturelle Woche 2025**

Die Vorsitzende stellt die geplante Veranstaltung des Beirats am 16. September 2025 im Rahmen der Interkulturellen Woche vor. Sie bittet noch, die fehlenden Podiumsteilnehmer:innen an ihre Teilnahme zu erinnern. Das Budget für Catering muss noch geklärt werden.

Das Büro für Migration und Integration informiert über die Interkulturelle Woche. Es sind insgesamt 61 Bewerbungen für Stände beim Interkulturellen Fest und/oder Veranstaltungen für die Woche eingegangen. Dabei sind u.a. Kinofilme, Podiumsdiskussionen, eine Ausstellung, internati-

onale Fußballspiele und die mittlerweile 5. Anerkennungsmesse für ausländische Abschlüsse am 18. September 2025.

Das Interkulturelle Fest ist am 14. September 2025, anlässlich des 50. Jubiläums kommt Ministerpräsident Alexander Schweitzer. Es sind 81 Stände, für diese konnten 49 Organisationen zugelassen werden, die die erforderlichen Zulassungsbedingungen erfüllt haben.

Auch ein Bühnenprogramm wird es geben mit drei Folkloreauftritten und fünf internationalen Bands.

Punkt 6 **Berichte aus den Ausschüssen/Gremien**

Es wird nichts berichtet.

Punkt 7 **Einwohner:innenfragestunde**

Entfällt.

Punkt 8 **Sonstiges**

Es wird nochmal nach den derzeitigen städtischen Angeboten und Maßnahme im Bereich Sprache nachgefragt. Die Verwaltung antwortet, dass es seit einem Jahr das kommunale Netzwerk „Kind & Sprache“ wieder gibt. Der Beirat kann entscheiden, ob er eine Vertreterin des Netzwerks zu einer der kommenden Sitzungen einladen möchte.

Der Beirat hat einen Instagram-Kanal geschaltet. Dieser wird noch um ein Logo ergänzt und soll dann spätestens zur Veranstaltung des Beirats im Rahmen der Interkulturellen Woche mit Leben gefüllt werden (Online-Ausstellung mit Steckbriefen).

Die Sitzungstermine 2026 sind: 05.02., 07.05., 03.09., 19.11. jeweils im Marc-Chagall / Stadthaus Große Bleiche.

Der Neujahrsempfang ist am 27. Januar 2026 um 19.00 im Foyer des Stadthauses Große Bleiche.

Derzeit werden mehrsprachige ehrenamtliche Seniorensicherheitsberater:innen gesucht. Interessierte können sich melden unter: praeventivrat@stadt.mainz.de

Ende der Sitzung: 19.45 Uhr


.....
Vorsitz Sima Hosseini


.....
Schriftführung Carlos Wittmer